

kläre der Minister des Innern, daß für den
vormaligen deutschen Kaiser aus dem Staats-
schatz niemals irgendwelche Gelder zur Befrei-
ung von Lebens- und Genusmitteln, für Woh-
nungsbereinigung, Empfang von Gästen usw.
bezahlte worden seien. Für den vormaligen
Kronprinzen gelte dasselbe. Für letzteren seien
lediglich sehr bescheidene Mittel zur Verfü-
gung gestellt worden, um auf der Insel Wie-
dingen eine Wohnung für ihn einzurichten.
Zusätzlich wurden für den vormaligen Kron-
prinzen 14500 Gulden ausgegeben. Es wird
beabsichtigt, so lange der gegenwärtige Zu-
stand fortdauert, in der gleichen Weise wie-
derzu verfahren.

gungsbewegung und Gen. (D. 29.) betr. die
Gelder des 1. Mai und die Erteilung von
Urteilen an Arbeitern und Beamten in Staats-
betrieben am 1. Mai. — Reichsarchivminister
Schäfer erläßt, die Interpellation über die
der geschäftsfähigen Geist bedürftigen an-
zuwenden. Abg. Schulz-Bornberg (D. 29.)
Dann hat die Regierung ein solches Ge-
setz und mit sich vor der Beratung drücken.
Abg. Henke (L.) beantragt einen gegen
eingebrachten Antrag Geier-Beitzig betr.
fortige Aufhebung des Ansehms-
standes in allen Teilen des Reiches, der mit
den Stimmen der fast beiseite gelassenen
fraktion der Parteien angenommen wird.
Es wird dann abgestimmt über den Antrag
des Ausschusses, die nachgesuchte Genehmigung
zur Errichtung eines Gerichtsverfahrens
gegen den Abgeordneten Brach nicht zu-
ertheilen. Die Abstimmung bleibt zweifel-
haft, beim Hammerstreich ergibt sich für 207
Stimmen die Beschäftigungsfähigkeit des Ansehms-
standes in der Nachmittags-Sitzung werden zunächst
verschiedene Gesetze zur Erledigung. Der
ersten Beratung eines Gesetzesentwurfes betr. das
Abkommen mit der russischen Föderation
konstitutioneller Sozialrepublik über die Heim-
schaft der beiden einen der 1909 angestrichen
Bismarckern: Abg. Henke (L.) An-
nahme sofortiger Beschäftigung mit dem
Land. — Abg. Schmidt (Sog.) das
anständige Amt möge alles versuchen, daß
mit dem Sozialismus in ein fähig und ertrag-
Verhältnis kommen. — Das Gesetz wird in drei
Lesungen angenommen, ebenso dasjenige
über den gegenwärtigen Gefangenenaustausch mit
der türkischen Republik. Nächste Sitzung Freitag.

Ein belaischer Flugplatz bei Nachen

Der Abgeordnete Hitz hat in der preussischen Landesversammlung folgende
keine Anfrage eingebracht:

Die belgische Befehlsgewalt hat durch
Verfügung vom 11. Mai 1920 an den Bürger-
meister der Gemeinde Immoort, Kreis
Flegelstein, die sofortige Einrichtung eines
Flugplatzes in Größe von 300 Morgen befohlen.
Das Gelände, in welchem die Anlage des Flug-
platzes verlangt wird, ist bestes Ackerland
erster und zweiter Kulturklasse und ist jetzt
bestellt mit 40 Morgen Karlofen, 30 Mor-
gen Roggen, 30 Morgen Weizen, 20 Mor-
gen Haaps, 10 Morgen Zuckerrüben, 30 Morgen Klee
und 25 Morgen Safer, fünf Morgen wein-
als Gartenland verwendet. Da kleinere Land-
wirte dort ihr ganzes Land Acker haben, wür-
den diese vollständig ergriffen werden. Auch
würde die Lebensmittelversorgung des Kreises
stark in Mitleidenschaft gezogen, ferner würde
die Viehhaltung für manche Landwirte wegen
der Futtermittel unmöglich und so die Ge-
treide- und Milchnot noch vergrößert werden.
Da die ganze Gegend von hier nach Nachen
geht, wurde die Milchnot in Nachen un-
erträglich werden. Der Flugplatz ließe sich an
verschiedenen Stellen des Kreises auf Weizen-
oder Heide- und ohne große Schädigung der
Lebensmittelversorgung anlegen, ebenso auf dem
Heide bei Toden. Was bedeutet die Regierung
zu tun, um die durch die Einrichtung des Flug-
platzes an der beschäftigten Stelle die dem
Kreis Gefährdung und darüber hinaus
drohende Gefahr abzuwenden?

**Richthausen für die Haltung Deutschlands
in Spa.**

(TU) Der Berliner Mitarbeiter der „Neuen
Afrikaner“ Zg. drückte seinem Wille, daß

die Stadt nicht völlig gerettet sei. In Carlowitz gelang es zwei neue Infanterieregimenter einzufressen. Auch die Freiort's Heße und Passen befinden sich dort. Im Wohler liege das Freiort's Woch, das man häufig auf gelöst mochte, zum Teil in Güt; über Wäffen verfüg man reichlich. Der schiffliche Landwehr hat im Winterhouse mehrfach hinter verschlossenen Türen gesetzt und den nationalen Soldaten aus hingenommen. Gekommen mit der eine neue Zeitung hat, die sich für Sozialdemokraten einzufressen vermochte. Herr v. Richtiggen (Rogalaggen) habe in dieser Versammlung ausgeführt, die Hauptfrage sei, daß jeder eine Pflicht habe, und zwar möglichst eine Schutzpflicht, damit kein Schuß fehlerge. Dr. Richter erklärte, daß die Organisation, an der man arbeite, in der Wohnung gute Fortschritte mache und in Dresden nahezu vollendet sei. Diese Organisation sei eine notwendige, da man weiß, daß bei unglücklichem Wahlausfall eine gewisse neue Klemme von etwa 11 Kompagnien und die Kreisstellen dem Bürger freig gelassen würden. Das Geheiß müsse von Seiten der Rechtsparteien erfolgen, wenn die Wäffen gegen die preußische der Bekämpfung von Rassen verschiederer Kommissarien möglichster Weise die Versammlung von der jeweiligen benachrichtigten Polizei aufgelöst und die Ästen beschlagnahmt.

**Wider Brief- noch Fernsprecher-
Geheimnis mehr!**

Der deutsche Volksparteier Dr. Most teilte in einer Anfrage an die Regierung mit, daß ein Brief, der auf dem Umwege des Namensstempel des Wenders frag, auf Grund der Verordnung der Volksbeauftragten vom 15. November 1918* zum einen deutschen Fernsprecherbestände im Mai 1920 geöffnet worden sei, ungeachtet der Abänderung des Adressat zwei über jedem Briefe erhabene Personennamen waren. Bisher war nur bekannt, daß auf Grund der erwähnten Verordnung der Volkserleher nach dem Auslande in der Steuer interesse bei der Überwachung unterliegt. Die Anfrage des Abgeordneten Most, veranlaßte die „Berl. Morgenpost“, Kundgebungen darüber auszusetzen, ob eine auch der innere deutsche Briefverkehr einer Überwachung unterliegt. Tatsächlich wurde ihr der Befehl, daß zur Bekämpfung von Kapitalverschöbungen und Steuerhinterziehungen auch der innere deutsche Briefverkehr einer Überwachung unterliegt. Tatsächlich. Das Reichsfinanzministerium glaubte, daß nur auf diesem Wege Befehle zur Umgehung des Reichsmonopols erachtet werden können. Die Überwachung der Briefe erfolgt in über 50 Überwachungsstellen durch mehrere hundert Beamte, die aus der militärischen Überwachungsstärke des Arztes im November übernommen wurden und auch heute noch im Umste sind. Most sind es junge Offiziere, die kaum über die nötigen Kenntnisse verfügen, um Entscheidungen auf die Spur zu kommen. Aber nicht nur das Briefverkehrsmittel wird nicht mehr geacht, auch die Fernsprecheinrichtungen sind teilweise teilweise. Die meisten dieser Beamten einer Fernspreche, die in der Kriegszeit überwacht werden, werden noch heute überwacht und zwar von denselben Offizieren, die die Briefe mit diesem Verkehr betraut waren. Beispielsweise bei den zuständigen Stellen haben sich der Befestigung gelüßt, daß diese Überwachungsstellen noch nicht „abgebaut“ werden können, sondern noch nicht vor ihren Dienst versehen. Mehrere dieser Beamten hat auch die Postbeamten niemals Wäffen genommen. Das Reich fordert, daß die Nationalversammlung nun noch ihrer nur noch kurzen Lebensdauer diesem Infanterie ein Ende machen solle.

**Eine Warnung an die deutsche Industrie
und den Handel.**

Einer hamborgerischen Firma ist von ihrem ersten Geschäftsführer ein Schreiben aus England zugesandt, das sehr zu denken gibt. Der „Hann. Kurier“ gibt uns den Inhalt der folgende beachtenswerte Stelle weiter: „Man

handlungen betreffen den Finanzbelegierten, daß in London wieder ausgenommen wurden, daher angeblich Bereichs zu der erhofften praktischen Lösung geführt. Ein gut unterrichteter Stell wurde angefragt, ob die 300 Milliarden in Gold, die Deutschland den Alliierten anbieten wird, angenommen würden. Es wurde erwidert, daß diese Frage noch nicht geprüft worden ist. — Wie die „Times“ melden, soll das Gesamtprogramm für die Konferenz in Spa zuerst von den Parlamenten von Frankreich und England genehmigt werden.

— (Die Krise in der holländischen Industrie.) Im Laufe des gestrigen Vormittags haben in Rotterdam große Demonstrationen der Arbeiterschaft stattgefunden. Auf dem Gezeigplatz sammelten sich Zehntausende von Menschen, namentlich Arbeiter, an. Die Gewerkschaftsführer hielten Ansprachen und erhoben Einspruch gegen die Brotpreissteigerung, gegen die Senkung der Grenze und gegen die Feilschen der Arbeitgeber ausgeprochenen Kündigungen. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Behörden aufgefordert werden, sich der augenblicklichen Notlage der Arbeiterschaft in der Rotterdamer Industrie anzunehmen.

— (Programme in Budapest.) In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch dieser Woche fanden an vier Stellen der Stadt Budapest sehr schmerzhafte jüdenfeindliche Ausschreitungen. Die Urheber dieser Programme, in deren Verlauf viele Juden getötet und verwundet wurden, waren die Brachlalleute, Anhänger Goethes und seiner reaktionären Genossen. Einige Tage vorher haben in der ungarischen Stadt Szolnok ähnliche blutige Ereignisse gegen die Juden stattgefunden. Ueber diese Ereignisse berichtet die Budapest Presse Schwermut, teils weil sie unter Zensur steht, teils weil sie ihnen zustimmt.

— (Der Berliner Oberbürgermeister und die Preissteigerungen.) In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordneten gab Oberbürgermeister Bernuth die Erklärung ab, daß innerhalb des Magistrats, dem jetzt auch zwei weibliche Mitglieder angehören, Beratungen über die Gestaltung der Lebensmittelpreise im Gange seien. Der Preisierung unfreier Getreides im Ausland sei ein ansehnlicher unaufhaltbares Wachsen der inländischen Preise gegenüber. Daß die Preise für landwirtschaftliche Produkte zu Ende des Krieges mit einem Auf gegeben werden mußten, damit die Landwirtschaft sich halten konnte, müsse anerkannt werden; wenn aber Preise für Getreide im Ausland gestiegen wären, die das mehrfache der Friedenspreise bedeuteten, so gehe das über das Maß hinaus.

— (Holländische Ausgaben für den Kronprinzen.) In Erwiderung einer Anfrage erklärte der Minister des Innern, daß für den vormaligen deutschen Kaiser aus dem Staatschatz niemals irgendwelche Gelder zur Bestreitung von Lebens- und Genussmitteln, für Wohnungsbereinigung, Empfang von Gästen usw. bestrahlt worden seien. Für den vormaligen Kronprinzen gelte dasselbe. Für letzteren seien lediglich sehr bescheidene Mittel zur Verfügung gestellt worden, um auf der Insel Vlieland eine Wohnung für ihn einzurichten. Ingefallt wurden für den vormaligen Kronprinzen 14 500 Gulden ausgegeben. Es wird beabsichtigt, so lange der gegenwärtige Zustand fortdauert, in der gleichen Weise mit diesem zu verfahren.

werden etw
ten und ber
Chauflant
nicht bewir
von Schme
die Angeleg
Kriegs: außer
ten wieder per
berührt worden.
ste Hochzeits
derben Haus
ande bis auf
halten. Beim
vereinigen sich
ll", wobei es
ten wird die
Tage vor der
neken Heim
eine Schar
verwegs wird
ein wichtiges
standardsche
auf dem
dem höchsten
überwacht, ein
ge zur Seite
unfähig ver
ie, sobald das
elante ertönen
am oft keine
ausdrücklich
länger er nach
unter das Ge
ette selbst liegt
ein, und vor
Werkzeug sei
ne Macht. Es
Das Haupt
schmaus auf
Sommer mit
und Winter
schiden ausge
als Mitglied
en angebracht.
Ein der
gehörigen der
achte die Um
d erpreche
lung mit der
in. Der W
der Bande zu
beilegerung
S gegen den wege
Kriegszeitung von
gemacht. Das
Hochzeitsbandes
Freudlich
Stück zu 3,-
" 2,50
" 20,-
" 2,-
" 1,20
" 8,50
" 1,-
" 8,-
" 8,-
" 8,50
" 2,-
Stück zu 12,-
" 12,-
" 2,-
es waren beza
mung erfolgt
schäftung von 8
tel. Eine ander
kaufte vom 24
24 ML das St
ernennung für 88
gehörigen G
noch befristet
gen und K
ML durch die
Gebäude 400 ML
in große Menge
durch die K
Jahrs K
men ins Ausland
ist mit dem
blauen Augen
sich zeigen
amer Mensch
telt dem Tode
matios", jagte
sie an. Eine
er fest in der
horgenfreies
nur annehmen
eine Heimat
ein von Max
jenseits wieder
an.
leiden wollen
zu bleichen
r, jemand zu
ede mehr sein
e reiche Grö
e Platz genug
he nicht weiter
er.
ne Kusine. Ich
Sohn bin ich
und meine Au
ntzähnd K
ich mit einem
misch, daß wir
eine Schmeide
ich in J
müß ich ein
nicht sein
gerang auf
ber Schmeide

Forderungen der deutschen Regierung.
55 Paris, 20. Mai. „Chicago Tribune“ schreibt: Die deutsche Regierung wird in Spaas die Räumung der Brückenköpfe am Rhein durch die Besatzungstruppen des Verbandes fordern. Deutschland beruft sich darauf, daß die Unterhaltung dieser Truppen jährlich 3 Milliarden Mark koste, welche man besser zur Bezahlung der Entschädigung verwenden könnte. Da diese Befragung 15 Jahre fortauern sollte, werde sie 45 Milliarden Mark verschlingen.
Die „Times“ melden aus Paris: Der deutsche Geschäftsträger überreichte dem Rat der Verbündeten eine Note seiner Regierung, die gegen die fortgesetzte Erhöhung der Sätze der Besatzungsarmee des Verbandes im linksrheinischen Deutschland Einspruch erhebt, da Deutschland diese Belastung finanziell nicht ertragen könne.
Erste Völkervereinigung in Genf.
(TU) Basel, 20. Mai. Der in Rom tagende Völkervereinigung hat nach genauer Kenntnisnahme des Ergebnisses der schweizerischen Volksabstimmung beschlossen, die erste Konferenz in Genf abzuhalten.
Die Engländer wollen mit den Türken verhandeln.
TU Rom, 20. Mai. Epoca meldet aus Konstantinopel: Die Engländer leiteten Verhandlungen mit den türkischen Nationalisten ein, da sie zu der Überzeugung gekommen sind, daß eine gewaltsame Unterdrückung unmöglich sei, zumal Benzlos nicht imstande sein werde, die angebotenen 100 000 Mann aufzubringen.
TU Kopenhagen, 20. Mai. In Stambul ist nach englischen Meldungen ein mahomedanischer Aufruf zum heiligen Krieg angeschlagen, in dem die Muselmanen der Welt zum Kampf aufgefordert werden. Es heißt u. a., daß der Friedensvertrag in Wirklichkeit ein Angriff des Christentums auf den Islam sei.
Die Verbrechen des Franzosenheeres.
Frankfurt a. M., 20. Mai. Der Polizeibehörde sind 182 namentliche Anzeigen gegen Angehörige der abgezogenen französischen Besatzungsarmee wegen schwerer krimineller Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung zugegangen. Die Anzeigen sind von den Betroffenen bis jetzt zurückgehalten worden, weil sie Repressalien der Franzosen fürchteten. Unter den Angehörigen befinden sich 78 wegen Sittlichkeitsverbrechen.
Unbegründete Gerüchte.
(TU) Berlin, 20. Mai. In Berlin waren und sind noch zum Teil Gerüchte verbreitet, die wissen wollen, daß die Kommunisten für den zweiten Pfingstfesttag, eventuell erst am 28. Mai, abermals einen politischen Umsturz beabsichtigen. Wie der „Nationalzeitung“ anzuhandiger Stelle erklärt wird, entbehren diese Gerüchte jeder positiven Grundlage. Man rechnet vielmehr mit Bestimmtheit darauf, daß der Wahlkampf sich ohne jede Störung vollziehen und es weder von rechts noch von links zu irgendwelchen gewaltsamen Ausbeugungen kommen wird.
Getreide und Kartoffeln.
(W) Berlin, 20. Mai. Der Reichsrat nahm gestern die neue Reichsgesetzgebung für die Ernte 1920 an. Nach dieser Verordnung wird an der Zwangsbewirtschaftung für sämtliche Getreidearten festgehalten. Auch der Käufer unterliegt wieder der Zwangsbewirtschaftung. Die Verordnung über die Verjüngung mit Herbstkartoffeln aus der Ernte 1920 steht ebenfalls von der freien Bewirtschaftung ab. Das bisherige System soll aber derart abgeändert werden, daß die landwirtschaftlichen Gesellschaften und die Organisationen des Kartoffelhandels mit den Landwirten Verträge über die Lieferung von Kartoffeln abschließen sollen. Für den Fall, daß bis zum 1. August 1920 diese Verträge über zusammen 120 Millionen Zentner lauten, steht die Verordnung von einer weiteren öffentlichen Bewirtschaftung ab und überläßt den verbleibenden Rest den Erzeugern zur beliebigen Verwendung, auch zur Verfütterung.
Ein Kampf um die Universitäten.
(TU) Leipzig, 20. Mai. Wie verlautet, werden auf Veranlassung der medizinischen Fakultät all. alle Universitäten Deutschlands aufgefordert werden, die Ärzte in ihrem Kampf um ihre Existenz zu unterstützen.
Beispielloser Heringswucher.
(56) Berlin, 20. Mai. Der „Vorwärts“ bringt nach dem Fischblatt der Berliner Schiffahrt folgende Mitteilung: Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Salzheringsimporteure legt die Bilanz vor, die einen Bruttoertrag von circa 10 Mill. Mark ergab. Nach Abzug der Unkosten, etwa 2½ Millionen Mark, gelangen gegen 7½ Mill. Mark an die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zur Auszahlung. Es entfielen auf einen Anteil von 10 000 Mark also 900 Mark. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Salzheringsimporteure ist eine Gründung der Salzheringsimporteurvereine in d. d. angeführten Salzheringsimporteurvereine. Sie hat mit der Regierung ein Abkommen getroffen, wonach sie für den Ankauf der Heringe in Norwegen usw. das nötige Personal stellt. Der „Vorwärts“ fragt, warum der Ueberfluß nicht an das Volk abgeführt wird. Viel näher liegt aber die Frage, wo der Staatskauf ist, der einen derartigen blutigen Wucher verfolgt, mit dem das Volk ausgebeutet und ausgebeutet wird.
— (Neue Sätze für Erwerbslose.) Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers wird

die Reichsordnung über die Erwerbslosenfürsorge erneut abgeändert. Es beträgt künftig der höchste Satz in der Ortsklasse A für Männer mit eigenem Hausstand täglich 8 Mk., für Männer im fremden Haushalt täglich 7 Mk., männliche Erwerbslose unter 21 Jahren beziehen 5 Mk., weibliche mit eigenem Haushalt in der Ortsklasse A 6 Mk. Weiblich wurden die Sätze für die anderen Ortsklassen abgeändert. Auch die Familienzuschläge sind erneut heraufgesetzt worden. Vom 1. August d. Js. ab werden die Fürsorge-Grundsätze nur für die Dauer von 26 Wochen gewährt. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen hat nach dem letzten Bericht der Demobilisierungskommission eine weitere Wahrung auf rund 812 000 erfahren.
— (Wirkungen des Alfordverfahrens bei der Eisenbahn.) Das Eisenbahnministerium hat in den verflochtenen Monaten Erhebungen über den Stand der Reparaturen und die Wirkungen des Alfordverfahrens in allen preussischen Eisenbahnverwaltungen angestellt. Die betr. Kommissionen sind nunmehr zurückgekehrt und haben dem Minister für öffentliche Arbeiten Bericht erstattet. Soweit sich bisher übersehen läßt, hat sich das Alfordverfahren trotz des heftigen Widerstandes der Gewerkschaften und eines Teiles der Arbeiter ausgezeichnet bewährt. Namentlich in den beiden letzten Monaten hat sich, trotz der durch den Generalstreik verloren gegangenen Arbeitstage, der Stand der betriebstätigen Lokomotiven um rund 1100 Maschinen verbessert. Während bisher wesentlich mehr Lokomotiven in Reparatur gebracht wurden, als in den Verwaltungen fertiggestellt werden konnten, hat sich das Verhältnis jetzt derart geändert, daß im April wesentlich mehr als 30 Lokomotiven mehr wiederhergestellt als beschädigt eingeleitet wurden. Neben den staatlichen Verwaltungen wurden auch Privatbetriebe mit der Instandsetzung des Eisenbahnmaterials betraut. Sie haben durchschnittlich 30—40 Lokomotiven in der Woche fertiggestellt. Verhältnismäßig noch günstiger ist der Reparaturstand der Personen- und Güterwagen.
— (Französische Willkür in Frankfurt a. Main.) Von der französischen Division in Frankfurt a. M. wurde ein Kommando, der in einem Kabarett das Lied von dem deutschen Michel, der sich nicht die Pflichten über den Kopf ziehen lassen soll, vorgetragen hatte, zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. Der Befehl des Kommandos wurde zu einer Geldstrafe von 5000 Mark und Schließung seines Lokals auf zwei Tage verurteilt. Französische „Offiziere“, die der Verurteilung beizustimmen, nahmen Anstoß an dem Vortrag und machten Meldung bei der Division, worauf die Verurteilung erfolgte.
— (Die „Möbe“ als Bananendampfer.) Die berühmte „Möbe“ hat unter deutscher Flagge Bremerhaven verlassen, nachdem die Patrouille die sie eskortiert hat, befreit sind. Sie wird als Bananendampfer nach Schottland ausgeliefert werden.
— (Todessturz auf der Rennbahn.) Einen traurigen Ausgang nahmen die Motorradrennen des Motorrad-Klub Berlin auf der Berliner Olympiabahn am Sonntag. Nachdem bereits drei Rennen erledigt worden waren, kam in dem Großen Preis der Fahrer Reinecke durch einen Fehlschwenk, der aus dem Zuschauertriumph in sein Bordverderb geflohen war, zu Fall. Der nachfolgende Sturz der Fahrer, der ihn zu überfahren drohte, verlor die Gewalt über seine Maschine und fiel in den Zuschauertriumph. Der Fahrer blieb mit gebrochenem Genick tot liegen, während von den Zuschauern ein alter Mann und ein Junge verletzt wurden. Von den Fahrern stürzten dann noch Marins und Knödel und zogen sich ebenso wie Reinecke erhebliche Hautverletzungen zu. Unbegreiflicherweise setzte die Leitung die Rennen nach diesem Todessturz fort und trug nach die Goldene Medaille des Klubs im 10-Kilometer-Rennen aus.
— (Zwei Krankenschwestern verbrannt.) Mittwochs nacht brach in einem Parterrezimmer der bekannten ehemals Mende'schen Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke in Pantow Feuer aus, das dieses Zimmer in kurzer Zeit zerstörte. Die Insassen, zwei Schwestern, wurden bei den Aufräumungsarbeiten vollständig verbrannt aufgefunden. Allem Anschein nach ist das Feuer dadurch entstanden, daß die jungen Damen, dem strengen Verbot zuwider, noch im Bett geraucht hatten.
— (Aufgeklärte Bandendiebstahl.) In Neustadt bei Breslau ist es gelungen, bandenmäßigen Plünderungen der jüdischen Wochenhändler und Kleinhändler zu steuern. Bis her wurden zwei Eisenbahnbedienstete verhaftet. In den Plünderungen sind ein Schrankwärter und sechs Privatpersonen beteiligt. Gefährliches Gut konnte nur im Werte von 3000 Mark beschlagnahmt werden, da die Bandendiebstahl schon seit Ende Dezember v. J. ausgeführt wurden.
— (Fünf Personen ertrunken.) Bei dem Untergang des Silberer Segelbootes Trabe ertranken fünf Personen. Ein schwerer Unglücksfall. Durch Wittern eines Bootes infolge einer schweren Kollision ertranken der Direktor des Norddeutschen Frachtkontors, Leffler, und ein achtzehnjähriger junger Mann namens Wulff. Am gleichen Tage unternahm auch der Segelmacher Köhne, der Berliner Westfäl und dessen Freund Müller auf dem großen Wölbner See eine Segelpartie. Seitdem sind sie vermisst. Das Boot wurde, nachdem es dreimal um den Wölbner See herumgefahren war, am 18. d. M. aufgefunden. Die drei Insassen, die sämtlich verheiratet waren, sind ebenfalls ein Opfer der starken Böen geworden.
— (100 000 Francs für wohltätige Zwecke.) Das sozialistische Mitglied der Regierungskommission von Boch stellte den größten Teil seines vom Reichsverband auf 100 000 Francs festgestellten Jahresertrags der Abteilung für Wohlfahrt der Regierung zur Verwendung für wohltätige Zwecke zur Verfügung.
— (Seltene Zustände.) Ein bezeichnender Vorfall spielte sich in Ludwigslust auf dem Bahnhof ab. Dort wollten über 50 Marktschaffner aus Hamburg in den überfüllten Zug einsteigen. Das war die geraunte Zeit. Der Zugführer, der die große Verpöschung nicht verantworten konnte, gab schließlich das Signal zur Weiterfahrt, noch ehe alle Schaffnerer Platz gefunden hatten. Die Zurückgebliebenen liefen unter wilden Drohungen auf dem Bahnsteig hin und her. Raum hatte der Zug die Station verlassen, da wurde die Pöschle gezogen. Eine Anzahl junger Mädchen sprang aus dem Zuge und bedrohte den Zugführer mit Prügel, wenn er sich unterlässe, weiterzufahren, bevor alle Schaffnerer eingestiegen seien. Nicht er, sondern sie gaben das Zeichen zur Weiterfahrt. Und tatsächlich durfte der Zug erst abfahren, als alle Schaffnerer mit ihren Säcken im Zuge Platz gefunden hatten.

Kleine Nachrichten.
Der aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrte Reichswehrminister hat an die Reichswehr einen Erlass gerichtet, in dem er den im Industriegebiet verwandten militärischen Verbänden seinen Dank für die Hülfsdienste ausdrückt und der zahlreichen Gefallenen und Verwundeten gedenkt. Der Erlass gebührt für den schweren Dienst Anerkennung und nicht Mißtrauen und Invektive.
Einer Meldung des B. A. aus Gienburg zufolge müssen in Nordschleswig von Donnerstag ab alle Lebensmittel in Kronen bezahlt werden und sofort zu demselben Höchstpreis. Das Kilo Brot wird danach 6,35 Kronen kosten, also etwa 50 Mark.
England, Frankreich, Italien, Belgien, die Vereinigten Staaten, Holland, Dänemark und Spanien wollen sich an der internationalen Antisepse zum Wiederaufbau der deutschen Industrie beteiligen.
Wie das B. T. erzählt, soll als Nachfolger für den ausgeschiedenen rechtsstehenden Oberpräsidenten von Hannover, Richter, der sozialdemokratische Abg. Siedemann ausersuchen sein. Der neue Regierungspräsident von Hannover werde der demokratischen Partei, der Regierungspräsident von Gienburg dem Zentrum entnommen werden.
Die Vergütungen der Departements Präsidents und Nord nahmen die Arbeit wieder auf.
In italienischen Kreisen verlautet, daß die französischen Truppen in Oberitalien durch Engländer und Italiener ersetzt werden sollen. Eine amtliche Bestätigung war nicht zu erlangen.
Gestern abend wurde in der Nationalversammlung noch ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, der die sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes für das ganze Reich verlangte.
Wie der Vorwärts erzählt, soll der Posten eines Generalquartiermeisters in einen Unterstaatssekretär umgewandelt werden, der jedoch von einem Offizier besetzt werden würde.
Den Anträgen der Kreistage entsprechend wurden in der Provinz Sachsen verschiedene unabhängige Sozialdemokraten zu Landräten ernannt.
In Pommern zogen freilebende Landarbeiter aus, um die Besitz, die selbst pflügten, an der Arbeit zu verhindern. Es kam zu blutigen Zusammenstößen.
Bei einem Streit zwischen streikenden Landarbeitern und Besitzern in Sennerdorf wurde ein Bauer, sowie ein Führer der Arbeiter erschossen und 15 Personen verletzt.
Am 16. Mai ist in Schwerin ein politisches Geheimnis des Stabes Lettow-Vorbeck aufgehoben worden. Ferner wurde auf verschiedenen Gütern in der Nähe von Gifhorn eine große Menge von Waffen, Munition und Jagdgewehren beschlagnahmt.
Wie mitgeteilt wird, soll die Berliner Sicherheitspolizei, die 8. St. 10 000 Mann umfaßt, mit Aussicht auf die Bildung der Stadteinheit Groß-Berlin auf etwa 16 000 Mann erhöht werden.
Berechnungen.
Kamen, 21. Mai. (Ortsvereinigung ehem. Kriegsgefangener.) In der letzten Versammlung wurde zur Bereinigung der Verhältnisse des Wohlstandes eine Kommission gewählt, bestehend aus den Kameraden Hilberding, Wahnhoff, 27, Jalous, Lindenberger, 8 und Weder, Wahnhoff, 14. Um eine baldige und zweckmäßige Bereinigung des zur Bereinigung stehenden Betrages vornehmen zu können, werden die Kameraden gebeten, den Kommissionsmitgliedern benötigte Kameraden unserer Vereinigung namhaft zu machen.
Sport.
Kamen, 21. Mai. Das für den 1. Pfingsttag angesetzte Fußballspiel um den Bundespokal, in welchem sich vollständig die Ausnahmestellung des Mittel- und Westdeutschlands treffen, ist auf Antrag Mitteldeutschlands verschoben worden und soll nun am 20. Juni in Hannover vor sich gehen. Am gleichen Tage findet das erste internationale Fußballspiel des Deutschen Fußballbundes nach dem Kriege statt. Unsere Repräsentanten haben in Basel die Schweiz zum Gegner. Das Fußballspiel gegen Österreich ist nunmehr vom 2. Oktober auf den 26. September dieses Jahres verlegt worden. Im Oktober soll sich sofort ein Spiel Deutschland-Ungarn in Berlin anschließen. Die beiden Fußballspiele sind für das nächste Frühjahr in Aussicht genommen.
— Die Borunde am die deutsche Fußballmeisterschaft, die am Sonntag ausgetragen wurde, brachte zum Teil Überraschungen. Dazu gehören in erster Linie die Niederlagen des Berliner und des norddeutschen Meisters. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden bei ihrem überlegenen Können die Spielvereinigungen Hild und der 1. Fußballklub Nürnberg in der Endrunde vertreten sein. In Kiel standen sich der Holten und der norddeutsche Meister, „Titania“ Stettin und „Arminia“ Hannover gegenüber. Bei Halbzeit führt Hannover 1:0. Stettin erzielt nach der Pause den Ausgleich. Weitere Tore werden nicht erzielt, jedoch das Spiel am Schluß der regulären Spielzeit unentschieden 1:1 steht. In der Verlängerung von 2x15 Minuten stellt sich Stettin noch ein Tor und damit den Sieg. Selbst die Deutsche Fußballmeisterschaft ausgetragen wird, seit dem Jahre 1900, ist es das erste Mal, daß der Meister des baltischen Meisters- und Winterverbandes in der Zwischenrunde vertreten ist. Eine ebenso große Überraschung gab es in Breslau, wo der sächsisch-deutsche Meister, die Breslauer „Sportfreunde“ und der brandenburgische Meister, „Union“ Berlin-Verlängerung die Borunde austrugen. Auch dem sächsisch-deutschen Meister gelang es zum ersten Male, die Borunde siegreich zu überlegen; Breslau gewann verdient mit 3:2 Toren. Ausserordentlich schlecht wurde der westdeutsche Spielverband durch seinen Meister, den Hildesheimer Hildesheimer, vertreten. Spielvereinigung Hildesheim gegen M. Hildesheim ganz überlegen mit 7:0, Halbzeit 2:0. Das höchste Spiel fand in Halle statt, wo sich die Vertreter Mitteldeutschlands und Süddeutschlands trafen. Berlin für Baumgarten spielte Leipzig verlor gegen den 1. Fußballklub Nürnberg mit 2:0; 6 Minuten vor Schluß fand das Spiel noch 0:0 unentschieden und wurde dann durch 2 schöne Tore der Nürnberger entschieden.
— In Berlin fanden sich vor der Reichstagskammer von 10 000 Personen im deutschen Stadion die Stadteinheit Berlin und die Bundespolizei gegenüber. Berlin gewann als die stärkere Mannschaft mit 2:1 Toren. — Wie schon erwähnt, spielt der Sportverein Kamen von 1913 (S. 2.) am 2. Pfingsttag gegen den Verein für Bewegungsspiele Kiele. (Alles Nähere ist in der Anzeige der Samstag-Nummer zu erfahren.)
Für den Volksbund
zur Befreiung unserer Kriegsgefangenen
A. A., Bahnhofstraße 5. 5 Mk.
Den Helden herzlichen Dank. Weitere Gaben werden auf der Kriegsgeldkasse gern entgegengenommen.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes der Stadt Kamen.

Andere von Mollerei-Butter. Am Freitag werden in den Geschäften je Kilo der Bevölkerung 50 Gr. Mollerei-Butter herausgegeben. 1963

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Gemeinde. Bahnhofstr. 13.
Pfingstsonntag, 23. Mai, nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pater Noster aus Dortmund.
Gottesdienstordnung der ev. Gemeinde Kamen.
Kamen. 1. Pfingsttag, 23. Mai, 9 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Abendmahlfeier, Pastor Göttsch. — Ferner, 10 Uhr: Gottesdienst. — Kamen. 2. Pfingsttag, 24. Mai, 9 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Taufen. — Ferner, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Göttsch. 11 Uhr: Taufen.

Synagogengemeinde Kamen.

Gottesdienst am Wochentage.
Samstag und Sonntag abends 7 Uhr. Sonntag und Montag morgen 9 Uhr.



Psalm 73 von 25. und 26.
Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.
Am 12. d. M. starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Bethel bei Bielefeld unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin u. Tante
Rickchen Rautert
im Alter von 32 Jahren.
Kamen, den 19. Mai 1920.
Im Namen der Hinterbliebenen:
**Familie W. Lutz
Fritz Rautert
Lina Rautert.** 1960

Zu den Feiertagen erhalten Sie wirklich guten Spargel sowie alle Frischgemüse bei v1961

Fr. P. Uhrmeister,
Kirchstrasse 10.

Kraft u. Simbeer

in Fässern und Korbflaschen gibt jedes Quantum ab
Herm. Timmering,
Telephon 366.
1964



Seefische

Friedr. Mork Nachf.,
Oststraße 27.

Pfingstkarten

in schöner und grosser Auswahl vorrätig in der Buchhandlung der
Kamener Zeitung.
Weststrasse Nr. 10.



Geschäfts-Haus

mit Hof- oder Lagerraum zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter 1.000 an die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung erbeten.



Turnverein 'Kaiserkrone'

Kamen.

Der Verein begeht an den Pfingstfeiertagen in den Lokaltäten
des Herrn Heinrich Nagel, Westentor die Wiederkehr seines

25 jähr. Bestehens

nach folgender Festordnung:

Sonnabend, den 22. Mai:

5.30 Uhr nachm.: Antreten der Mitglieder zum Abholen der Gräber des Vereins, Anschließend Kommerz mit Damen. In diesem Abend haben nur Mitglieder mit ihren Damen Zutritt.

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag:

3.30 Uhr nachmittags: Kaffeeöffnung. **4 Uhr:** Beginn des Vokal- und Instrumental-Konzerts. Mitwirkende: Männer-Gesangsvereine „Eichengrün“, „Tentonia“ und „Auguste Viktoria“. Orchester Herzog. Enthüllung der Ehren-tafel, sowie turnerische Aufführungen.

Montag, den 2. Pfingstfeiertag:

9 Uhr morgens: Beginn der Reigen-Aufmärsche der geladenen Verbände-vereine. **Punkt 1.30 Uhr:** Antreten zum Festzug. Nach Beendigung des Festzuges: Beginn des Preis- und Ehrenpreisturnens in 2 Klassen sowie Auf-führung von Pyramiden und Reigenaufmärschen. **Punkt 5 Uhr:** Verteilung der Preise an die Sieger. Hierauf:

Großer Festball.

Musik: Verstärkte Herzogische Kapelle.

Die geehrten Bürger unserer Stadt bitten wir höflichst, das Fest durch Besägen
verschönern zu helfen.

Eintrittspreise: Festteilnehmerkarten für beide Festtage: Im Vorverkauf
5 Mk., an der Kasse 6 Mk.

Erster Feiertag: Damen 1 Mk., Herren Vorverkauf 2 Mk., Kasse 2.50 Mk.
Zweiter Feiertag: Konzert gültig vor- und nachmittags 2.50 Mk., für
Damen 2 Mk., Ball 3 Mk., Konzert und Ball: 3.50 Mk., Kinderkarten nur
während des Turnens 0.50 Mk.

Es ladet freundlichst ein b1949

Der Festausschuß. Der Vorstand.

Eine neue Sendung
la.
Fetttheringe
eingetroffen
Fr. P. Uhrmeister,
Kirchstraße 10.

Kunkeln
hat noch preiswert ab-
zugeben. p1965
Friedr. Mork
Nachfolger,
Düsterstraße Nr. 27.

**1 Six-Siegelwagen,
Rindertwagen,
Rüchenschrank,
1 1/2 Schl. Bettstelle,
Fahrrad, Gummi-
bereifung und ein
Kuschelstisch**
zu verkaufen. v1972
Zu erfragen in der Ge-
schäftsst. der Kam. Stg.

Ein schöner, 1975
fast neuer Anzug
(Friedensware) mittlere
Größe, und ein Paar
gute Halbschuhe
(Gr. 42) zu verkaufen.
Wo, sagt die Ge-
schäftsstelle d. Stg.

Siegellad
:: empfiehlt ::
Buchhandlung der
Kamener Zeitung.

Für leichte Landarbeit
**junger
Knecht**
von 14-17 Jahren
gejucht. v1968
Schulze-Böing,
Derne bei Kamen.

Suche zum 1. Juni ein
sauberes, zuverlässiges
kath. Mädchen.
Daselbe muß Haushalt,
etwas Gartenarb. versteht
u. eine Kuh melken können.
Familienanschluss. Lohn
nach Vereinbarung. 9341
Schriftl. Angeb. erwünscht
Frau Bernh. Engelkamp
Dortmund-Südardc.
Büchstraße 172.

Wegen Erkrankung
des jehizien per sofort
ein tüchtiges
Mädchen
gejucht. i1902
W. Cramer,
Weststraße 89.

**Wer ein
Haus, Kotten,
Grundstück,
Bauplatz**
und dergl. zu kaufen
oder zu verkaufen sucht,
wird es durch eine kleine
Anzeige in der Kamener
Zeitung erreichen.
Ausserordentlich zahl-
reich sind die Angebote,
welche auf eine solche
Anzeige stets eingehen.

Ziegenbock
abhandeln gekommen.
Wiederbringer erhält
Belohnung. p1967
Weddinghofen 46.

Auf nach Kaiserau!

Der Bandoneon-Klub „Gut Klang“

Kaiserau
begeht unter gütiger Mitwirkung mehrerer
— auswärtiger Klubs die Feier seines —

20 jähr. Bestehens

am 24. Mai (Pfingstmontag) im Lokale der Ww. Sorge.

Vorträge im Chor-, Klub-, Einzel- u. Schwanck-Spielen.

Beginn des Konzerts 4 Uhr
des Balles 8 Uhr.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein 1939

Der Vorstand.

Bekanntmachung!

Verkauf von Kommunalware.

- Die uns überwiesene Kommunalware und zwar:
- 1290 Paar Socken**
Verkaufspreis 6.30 Mk. für das Paar
 - 275 Paar Kinder- u. Frauenstrümpfe**
Verkaufspreis 6.00 Mk. — 11.55 Mk. für das Paar
 - 70 Stück Kinder-Unteranzüge**
Verkaufspreis 7.60 Mk. — 9.60 Mk. für das Stück
 - 250 Mtr. Baumwollstoff**
Verkaufspreis 7.55 Mk. für das Meter
 - 335 Mtr. Futterstoff**
Verkaufspreis 6.55 Mk. für das Meter
 - 400 Mtr. Hemdenflanell**
Verkaufspreis 7.75 Mk. für das Meter
 - 300 Mtr. Messel**
Verkaufspreis 7.10 Mk. für das Meter
 - 260 Mtr. Röper**
Verkaufspreis 11.00 Mk. für das Meter
 - 300 Mtr. Hemdenbarchent**
Verkaufspreis 7.95 Mk. für das Meter
 - 50 Paar Mädchenstiefel**
Verkaufspreis 45.00 Mk. für das Paar

wird demnächst in den hiesigen Geschäften verkauft. Bei der geringen
Menge können nur solche Personen berücksichtigt werden, welche,
ohne die Bekleidungsstücke zu bekommen in Not geraten würden.
Familien können die Ausfertigung von Bezugsscheinen unter
Angabe der Art der gewünschten Kleidungsstücke

**am Sonnabend, den 20. Mai,
vorm. von 8 1/2—12 Uhr**

in dem Saale Hausmann, Weststraße, beantragen. Nach be-
sonderer Prüfung der Anträge werden sodann den bedürftigen
Antragstellern die Bezugsscheine ausgehändigt und zugesandt.
Nicht rechtzeitig gestellte Anträge werden nicht berücksichtigt.
Die Antragsteller haben ihren Lebensmittelausweis vorzuzeigen.
Die Kleidungsstücke sind auf die ausgestellten Bezugsscheine bis
zu dem vorgeschriebenen Termine abzuholen, andernfalls die
Ware freihändig verkauft wird. 1937

Kamen, den 19. Mai 1920.
Die Ortsbehörde.
g. J. Siegler.

Am 19. ds. Mts.
ist mir ein junger
Ziegenbock
abhandeln gekommen.
Wiederbringer erhält
Belohnung. p1967
Weddinghofen 46.

waren wir
Wo Pfingsten 1919?

J.L. Da gehen wir Pfingsten
1920 wieder hin!

Saal Schützenhof.
Montag, den 24. Mai:
Gastspiel
der ehem. Mitglieder des Stadt-
theaters Unna
Direktion: Weilmann-Gütschow.
Das Versprechen hinterm Herd
Operettenposse in 2 Akten. Hierauf:
„Generalprobe“
Schwanck in 1 Akt.
Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 3.50 Mk.,
I. Platz 2.50 Mk., II. Platz 1.75 Mk.
Vorverkauf: Schützenhof, An der Abend-
kasse 50 Pfg. Aufschlag. v1925

Bergkamen.
Am 2. Pfingsttag:
 **Großer Ball**
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein 1973
Fritz Schnepfer.

Neu eingetroffen:

la. Bodöl	1977
la. frisch gebr. Kaffee	Pfund 29.00 Mk.
la. Volltheringe	Stück 1.60 Mk.
la. ausl. Margarine	Pfund 18.00 Mk.
la. deutsche Kernseife	Stück 3.50 Mk.
la. Schwedenhölzer	Paket 3.50 Mk.
la. Schokolade	Tafel 7.50 Mk.
la. Toilettenseife	Stück 5.00 Mk.

Kaufhaus für Lebensmittel,
Kamen,
Inh.: P. Bickmann, Weststr. 21.

200 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir den Täter anzeigt, der in
der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag eine
große Spiegelscheibe an meinen Geschäftslokale
eingeworfen hat. b1976

W. Geling.

1974 **Zum
Pfingstfeste**
empfehle:

- Reines Schweineschmalz
- Holländische Süßrahm-
- Margarine
- Holländischen Vollfettkäse
- Mainzer Käse
- Holländische Fetttheringe
- Frische Schlangengurken
- Salzgurken
- Gisigurken
- Apfelsinen und Zitronen

ferner:

- la. Braunschw. Spargel
- Stachelbeeren, Blumen-
- kohl und versch. Sorten
- Frishgemüse

zu den billigsten Tagespreisen.

W. H. Meff,
Kamen
Bahnhofstr. 23 Bahnhofstr. 23
Fernruf 122.